

Zeitschrift: Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht
Herausgeber: Münsterbauverein
Band: 16 (1903)

Artikel: Tit. Gemeinderat der Stadt Bern! Hochgeehrter Herr Stadtpräsident!
Autor: Trachsel, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-403176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, den 13. Januar 1903.

Tit. Gemeinderat der Stadt Bern!

Hochgeehrter Herr Stadtpräsident!

Die Besichtigung der Arbeiten am Münster hat am 8. dies stattgefunden. Derselben haben beigewohnt die Herren: Baudirektor von Fischer, Kirchmeier Howald, Stadtbaumeister Blaser, Architekt Indermühle und der Unterzeichnete.

Ausgeführt wurden im verflossenen Jahre folgende Arbeiten:

1. Umrahmung und Bekrönung vom obern Portal der Plattform (Kindbetterinnentüre). Das Profil wurde z. T. nachgeschafft, vorstehende Partien in Oberkirchner Stein ergänzt, Profile und bildnerischer Schmuck nach dem früher Vorhandenen ausgeführt und die Kreuzblume neu hinzugefügt.
2. Südöstliche Fassadenpartie vom Chor erhielt:
 - a) eine neue Sockelverkleidung aus Wassener Granit,
 - b) neue Brüstungsquader von Harnischhutstein,
 - c) Abdeckungsgesims und Fensterbänke aus Oberkirchner Stein,
 - d) neues Maaswerk in 3 kleinen Fenstern.
3. Oberer Fassadenteil vom Mittelschiff auf der Südseite erhielt folgende Erneuerung, und zwar in sieben Feldern, vom Turm an gerechnet:

- a) Die Schichte unter dem Bekrönungsgesims wurde aus Berner Sandstein teilweise neu eingesetzt, teilweise nachgearbeitet.
- b) Das Bekrönungsgesims wurde vollständig neu gemacht aus Obernkirchner Stein, dasselbe bildet zugleich Dachrinne und wurde mit weit ausladenden Wasserspeiern versehen.
- c) Die Fialen wurden teilweise aus Zuger, teilweise aus Obernkirchner Stein neu aufgeführt, bis Oberkant Brüstungsgalerie, ein Stück war bereits vollständig versetzt.
- d) Neu in Obernkirchner Stein ist die Brüstung mit verschiedenartigem Maaswerk, nach den frühern Mustern durchgeführt.
- e) Die Dachrinne wurde erweitert und die hintere Seite mit Obernkirchner Stein verkleidet. Soviel ich wahrnehmen konnte, sind die Arbeiten kunstgerecht, und mit grosser Sorgfalt durchgeführt worden.

Durch die Neuerstellung und Verbreiterung der Dachrinne in Verbindung mit dem Bekrönungsgesims ist nicht nur ein bequemer Umgang, sondern vor allem ein guter Schutz für die Fassade geschaffen worden, dieses in Anbetracht des dichten und wetterfesten Materials, welches verwendet wurde. Es würde sich empfehlen, der Dachrinne etwas mehr Gefäll zu geben.

Die Wahl der zur Verwendung gelangten Materialien muss im allgemeinen als eine gute und zweckentsprechende bezeichnet werden. Für Ergänzungsarbeiten an den Fassaden würde ich da, wo Berner Stein zur Verwendung kommt, Stockernstein empfehlen. Derselbe ist nicht nur das haltbarste, sondern auch dem alten Material, bezüglich der Farbe, am ähnlichsten. Um eine

kleine Ersparnis zu erzielen, könnten in Zukunft die Verkleidungsplatten von der Rückseite der Dachrinne aus Granit, statt aus Obernkirchner Stein gemacht werden.

Aus den gleichen Rücksichten dürften die Ornamente an Galerien, Fialen etc., welche in so grosser Höhe sich befinden, etwas derber gehalten werden. Die richtige Form ist hier die Hauptsache (neben richtigen Verhältnissen), zu feine Durcharbeitung hat hier keinen Zweck.

Dieses sind die Bemerkungen, welche ich anzubringen habe, die jedoch mehr untergeordneter Natur sind. Im allgemeinen können die Restaurationsarbeiten vom letzten Jahr als gelungen bezeichnet werden.

Es ist zu hoffen, dass sich noch die nötigen Mittel finden werden, um die Restaurationsarbeiten weiter zu führen, um vor allem die sämtlichen Galerien, und die stark verwitterten und teilweise sehr baufälligen Strebebogen erneuern zu können. Es sind diese architektonisch von den reizendsten und interessantesten Partien des ganzen Münsterbaues.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

sig. C. Trachsel, Architekt.